

Gefittet von Frau Esse Grundmann (Essen).

Zwei schöne Soldatenlieder.

1.

Das Lied der Kanoniere.

Nach eigener Weise.

Artillerie ist blau montiert
 Und mit Hochrot (Großmut) ausgestattet,
 Auf dem Helm tragen wir einen goldnen Knopi,
 Und wir sitzen so stolz auf unserm Proß.
 Ja wir Schwarzen, wir rufen Hurra, Hurra,
 Ganz mutig stehen wir da.
 :: Hurra, Hurra, Hurradirallala. ::
 Ja wir Schwarzen, wir rufen Hurra, Hurra,
 Ganz mutig stehen wir da.

Wenn es heißt: „Kanoniere, sitzt auf!“
 Rührt die Artillerie auf im Saas,
 Von den Rädern spritzt so weit der Sand
 Und wir kennen keinen Widerstand.
 Ja wir Schwarzen usw.

Wenn es heißt: „Kanoniere, proßt ab!“
 Finden viele taußend Mann ihr Grab,
 Und sind wir schon nahe an dem Feind,
 So schießen wir mit Kartätschen rein.
 Ja wir Schwarzen usw.

Wenn es heißt: „Kanoniere, proßt ab,
 Die Infanterie kommt angeschlappt.“
 Et so schießen wir mit Schrapnelln hinein,
 Und die Infanterie muß geschlagen sein.
 Ja wir Schwarzen usw.

Wenn es heißt: „Kanoniere, proßt ab,
 Die Kavallerie kommt angetrabt!“

Et dann schießen wir mit Kartätschen hinein,
 Denn die Kavallerie muß geschlagen sein.
 Ja wir Schwarzen usw.

Kommen wir vor eine Stadt,
 Die sich nicht ergeben hat,
 Und die Stadt, die muß verloren sein.
 Ja wir Schwarzen usw.

Und kommen wir wieder nach Haus,
 Schaut ein schwarzbraunes Mädel heraus,
 Grüß dich Gott, du stolzer Artillerist,
 Ich bin froh, daß du wieder bei mir bist.
 Ja wir Schwarzen usw.

In Würzburg singt man die erste und
 letzte Strophe wie folgt:

Kanoniere sind blau montiert,
 Mit Hochrot ausgestattet,
 An der Seit' tragen wir den Löwentopf *)
 Und sitzen so stolz auf unserm Proß;
 Und wir Schwarzen, wir rufen Hurra, Hurra,
 Ganz mutig stehen wir da.

Wenn es heißt: „Kanoniere, proßt auf!“
 Weiß ein jeder seinen Lauf,
 Dann geht es in die Garnison,
 Der Königspreis**) ist unser Lohn.
 Und wir Schwarzen usw.

*) Bayerisches Kanonierreitengewehr.

**) Belohnung für die bestschießende Batterie in Bayern.

Die in Heft II veröffentlichten obigen Kanonierliedes haben
 uns verschiedene Ergänzungen und Berichtigungen zugetragen. Wir sagen be-
 sonders den Herren Kanonier Wendorff (Straßburg), Sergt. Schölzel (Freiburg
 i. B.) und Wachstmeister A. Witzel (Feuerstellung) für ihre freundliche Mit-
 arbeit an der Vervollständigung des Liedes besten Dank. Das Lied ist nicht, wie
 in Heft II angegeben, von Unteroffizier Haas (Saarlouis) gedichtet. Es ist ein
 älteres Soldatenlied und hat ein Seitenstück in dem Liede „Hergog Dels, der
 tapf're Held.“ (Siehe Kriegsliederbuch für das deutsche Heer Nr. 22.)

2.

Argonnerwald.

Nach eigener Weise.

Argonnerwald — um Mitternacht
 Ein Pionier stand auf der Wacht,
 Ein Sternlein hoch am Himmel stand,
 Bringt ihm ein Gruß aus teurem Vaterland.

Und mit dem Spaten in der Hand
 Er ferne in der Sappe stand,
 Mit Schnurloch denkt er an sein Lieb
 Ob er sie wohl noch einmal wieder sieht.

Mit Donner dröhnt die Artillerie,
 Wir stehen vor der Infanterie,
 Granaten schlagen vor uns ein,
 Der Franzmann will in uns're Stellung 'rein.

Bedroht der Feind uns noch so sehr,
 Die Deutschen fürchten niemand mehr,
 Und wenn er noch so stark mag sein
 In uns're Stellung kommt er nicht herein.

Der Sturm bricht los, die Mine kracht,
 Der Pionier gleich vorwärts macht,
 Bis an den Feind schleicht er heran
 Und zündet seine Handgranate an.

Der Pionier steht auf der Wacht,
 Bis daß die Handgranate kracht,
 Zum Sturmangriff rückt er heran,
 Mit Hurra holen sie die Stellung dann.

Der Franzmann ruft: „Rabbon, Musjöl!“
 Und hebt die Hände in die Höh',
 Und flehet uns um Gnade an,
 Die wir als Deutsche ihm gewähren dann. *)

Bei diesem Sturm viel Blut auch floß,
 Manch junges Leben hat's gelost',
 Wir Deutschen hielten festen Stand
 Für das geliebte Vaterland.

Und komm' ich einst zur Himmelstür
 Der Engel Gottes spricht zu mir:
 „Argonnetämpfer, tritt herein,
 Für dich soll hier der ew'ge Friede sein.“

Argonnerwald, Argonnerwald,
 Ein stiller Friedhof ruht du bald,
 In deiner kühlen Erde ruht
 So manches tapfere Soldatenblut.

*) Siehe Sven Hedin Nach D Ste n l über deutsche Gemütsart und Dis-
 ziplin im deutschen Heere S. 21—22.

Mitgeteilt von den Argonnetämpfern Unteroffizier Ihr. Schmidt aus
 Ems und Reserveoffizier Eggert aus Essen.

Die **Essener Spinnstube** sendet allen Soldaten, die dies Blatt in die Hand
 bekommen, herzlichen Heimatgruß und bittet den Leser, ihr freundschaftlich die An-
 sänge der alten und neuen Soldatenlieder zuzusenden, die in seiner Kompagnie
 am liebsten gesungen werden. Als Gegengabe wird sie ihm immer die neu er-
 scheinenden Flugblätter zukommen lassen.

Essen, den 13. Februar 1916.

